

„Auf Sicht fahren“ – über die Nachhaltigkeit deutscher Außenpolitik



Öffentliche Ringvorlesung
Nachhaltigkeit

Prof. Dr. Bernhard Stahl
27.01.2020

1. Das „Rätsel“/ Relevanz
2. Forschungsfrage und These
3. Das Argument
 1. Wandel der polity: capacity-building in der Außenpolitik
 2. Wandel der politics: Ideen durch Legitimitätspolitik
 3. Wandel der policies: entschlossenes globales Engagement
4. Fazit

- Weltpolitik(?), globale Politik leidet unter nationaler kfr. orientierter Politik
 - Beispiel Interventionspolitik: kurzfristig werden Politiken beschlossen, die zu sehr langfristig wirkenden verheerenden Folgen geführt haben (Beispiel Irak-Krieg 2003)
 - Beispiel Interventionspolitik: aus kurzfristigen Kalkülen werden Politiken unterlassen, was zu sehr langfristig wirkenden verheerenden Folgen geführt hat (Beispiel Nicht-Eingreifen Syrien 2011)
- Deutschland gehört zu den wichtigsten internationalen Akteuren
- Politikwandel in D findet nur noch in der Folge massiver externer Krisen statt (Finanz- und Euro-Schuldenkrise, Energiewende, Migrationskrise); keine politisch relevant werdende Ideengenerierung mehr ‚aus der Gesellschaft heraus‘ („Alternativlosigkeit“)

Die Bilanz einer Politik der ‚aktivistischen Rache‘:

- **Ca. 4.500 US-Soldaten** (von **1,5 Millionen US-Soldaten**)
- Mehr als **500.000 Zivilisten** starben
- Kosten mind. **2 Billionen US-Dollar**
- „Autorität der USA liegt in Trümmern“ (Habermas/Derrida)
- Iraks Wiederaufbau gescheitert

	Syrien (2011-2019)	Bosnien (1992-1994)
Politik	• Nicht-Intervention mit Ausnahme Bombardierung IS seit 2014 • Waffenembargo und Sanktionen • Verhandlungsangebote • Zögerliche Flüchtlingsaufnahme	• Nicht-Intervention, aber Blauhelmission (Kap. VI) • Waffenembargo und Sanktionen • Verhandlungsangebote • Humanitäre Hilfe, Flüchtlingsaufnahme
Politik- ergebnis	• Schätzungsweise über 500.000 Tote • Mehr als 12 Mio. Flüchtlinge • zerstörte Infrastruktur und Weltkulturerbe-Stätten • Radikalisierung/ schlechte Demokratisierungschancen • Giftgasangriff • Kriegsverbrechen/Verbrechen gegen die Menschheit • Ethnische Säuberungen, Völkermord? • Zusammenbruch Iraks 2014 • Übergreifen auf Libyen • Flüchtlingskrise 2015, Zusammenbruch des Dublin-Systems in Europa • Staatsversagen Deutschland	• ca. 100.000 Tote • einige Mio. Flüchtlinge • Wandel des Asylsystems in D, Dublin Accord • zerstörte Infrastruktur • Radikalisierung/ schlechte Demokratisierungschancen • Kriegsverbrechen/Verbrechen gegen die Menschheit • Genozid von Srebrenica

- **Wie kann deutsche Außenpolitik nachhaltiger werden?**
- **These: Exekutivlastigkeit, Interessenspolitik und Medienorientierung führen zu einer Kurzatmigkeit der Außenpolitik.**



„Man muss auf Sicht fahren.“

Quelle: <http://newpost.gr/politiki/577474/synergaths-merkel-den-blepw-epityxia-sto-aithma-tsipra-gia-politikh-lysh>

<https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/finanzen-merkel-ueber-athen-krise-man-muss-auf-sicht-fahren-dpa-urn-newsml-dpa-com-20090101-150630-99-08691>

Nestlé und die Wasserquellen



„Wasser wird weltweit immer knapper. Deshalb wollen wir die Hand auf den Quellen halten.“

Quelle: Kürschner-Pelkmann,
Frank: Das Wasser-Buch:
Kultur, Religion, Gesellschaft,
Wirtschaft (2007), Frankfurt am
Main: Verlag Otto Lehmannbeck.

<https://www.handelszeitung.ch/p-anorama/helmut-maucher-aber-bitte-kein-sackhupfen>

Nachhaltigkeit spielt in PoWi jenseits von Umweltpolitik kaum eine Rolle

„*Sustainable development meets the needs for the present without compromising the ability of future generations to meet their own needs.*“
(Brundtland-Report 1987)

- Polity: N. als *capacity-building* und *institution-building*
- Politics: N. bedeutet mehr Legitimationspolitik, was innovative Ideen erlaubt, die Bürger ‚mitnimmt‘ und politische Alternativen vorbereitet
- Policies: in *zones of peace* Klima-, Demokratie- und Institutionenpolitik; in *zones of turmoil*: Krieg als ‚Hauptfeind von Nachhaltigkeit‘, denn er zerstört Menschenleben, Wohlstand und die Umwelt und belastet zukünftige Generationen, Hauptaufgabe nachhaltiger Außenpolitik: Kriegsverhütung (peace-preserving), Kriegsbeendigung (peace-making) und Wiederaufbau (reconstruction and reconciliation)

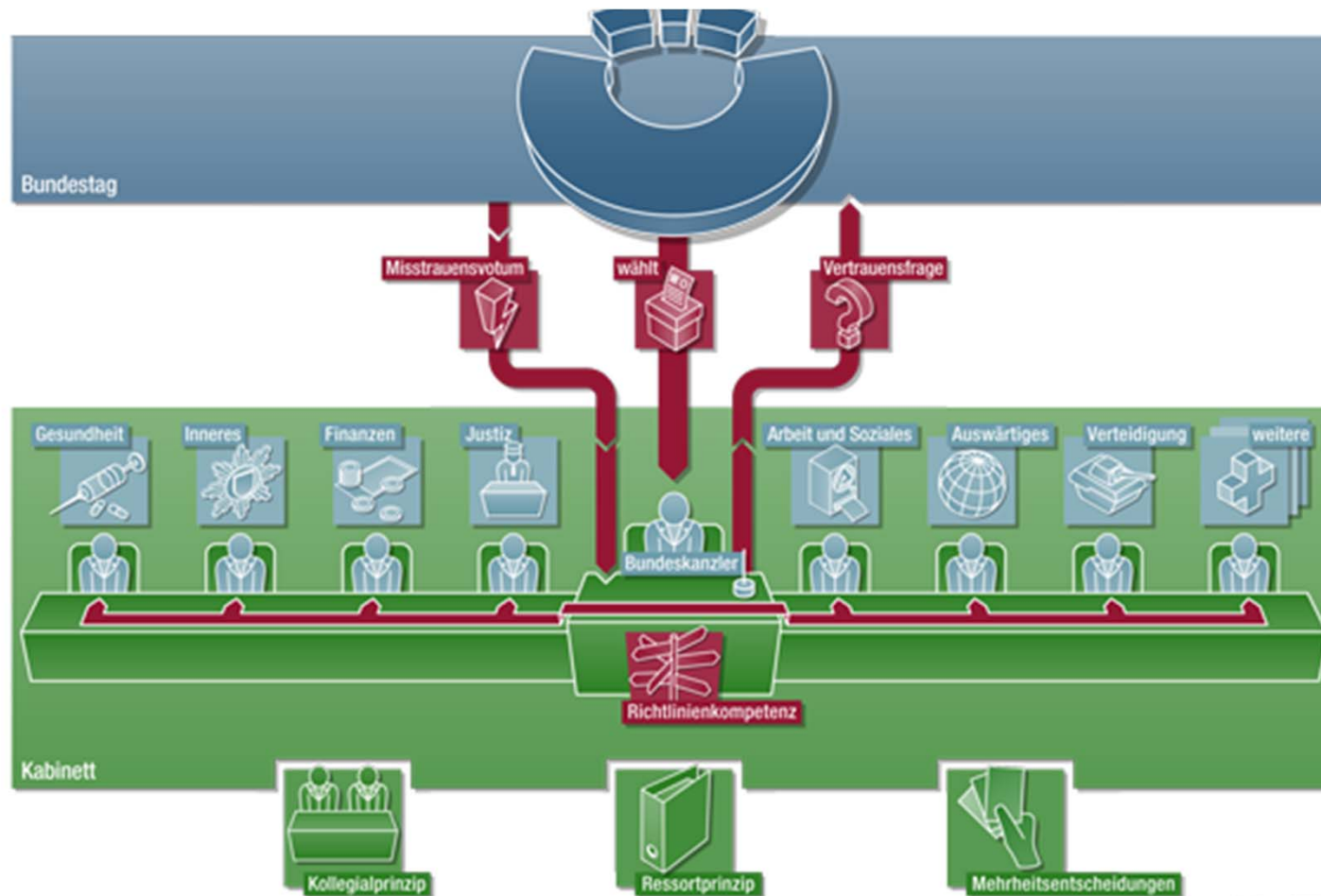
Capacity-building

- Fusion verschiedener Ministerien zugunsten eines „Ministeriums für globale Nachhaltigkeit“ (AA, BMZ, BMVg, Teile des Finanz-, Wirtschafts- und Umweltministeriums)
- Eingliederung aller Mitarbeiter der Parteistiftungen im Ausland in das „MgN“
- Aufgabe der Projektorganisation für die Bearbeitung von globalen Daueraufgaben; gemischte Teams, opt-in von Mitarbeitern befreundeter Staaten

Institution-building

- Gründung einer Union der demokratischen Staaten (Hintergrund: weitergehende Schwächung der UN durch autoritäre Regime)
 - Menschenrechtspolitik
 - Interventionspolitik (v.a. post bellum)
- Stand by-Kräfte bei der UNO, z.B. globale Feuerwehr, Seenotrettung, THW etc.

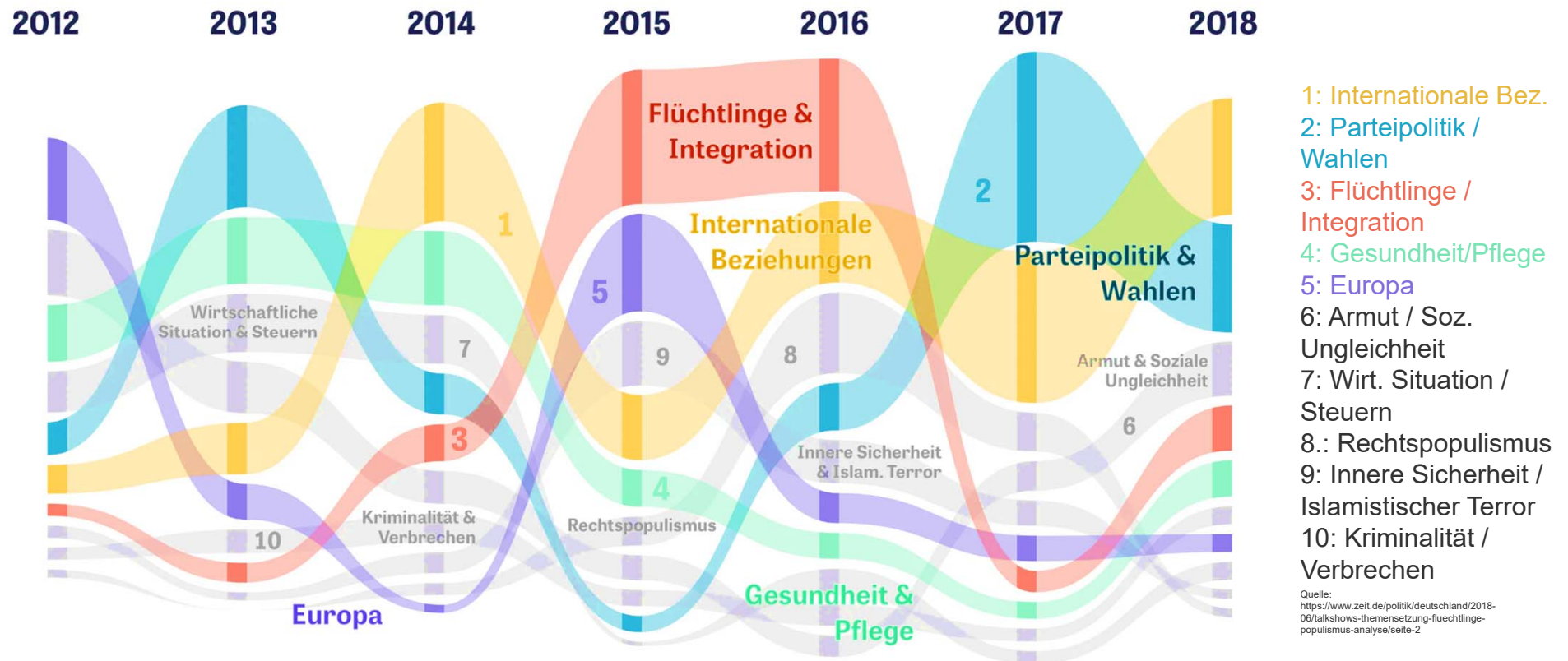
Die Ministerien



Mehr Legitimation anstelle von ‚quick and dirty decisions‘

- Mehr Grundsatzdebatten im BT (*‚before the fact‘*)
- Mehr ‚Anwälte der Welt‘ in deutschen Debatten (Talkshows, Nachrichten, BT)
- Profilierung der Parteien entlang der Globalisierungs- und Europäisierungscleavages
- Vernetzung von Wissenschaft, thinktanks und praktischer Politik

Themenkomplexe von Talkshows



Titel der Talkshows zum Thema Flüchtlinge und Migration



2012	2013	2014
- Der Beschneidungsstreit: Wie weit dürfen religiöse Rituale gehen? - Allah statt Grundgesetz - Warum werden junge Muslime radikal? - Feindbild Sinti und Roma: Sind wir zu intolerant?	- Die Armutseinwanderer: Ist Deutschland überfordert? - Elend dort, Angst hier – Kommen jetzt die Armen aus Osteuropa? - Wut auf Asylbewerber: Sind wir Ausländerfeinde? - Tragödie am Strand - etwas Besseres als den Tod bieten wir nicht? - Deutschland, wir kommen! Aber welche Flüchtlinge sollen bleiben?	- Die Schweiz stoppt Zuwanderer - Alarmsignal für Europa? - Feindbild Islam: Wird der Hass geschürt? - Millionen auf der Flucht – und wer darf nach Deutschland? - Flüchtlinge in Deutschland – vertrieben, verwaltet, verachtet? - Deutschland und der Islam - wie passt das zusammen? - Angst vor Flüchtlingen: Falsche Panik oder echtes Problem? - Deutsch-Gebot und Burka-Verbot - Wieviel Fremdheit verträgt Deutschland? - Flüchtlinge herzlich willkommen - Aber auch vor meiner Haustür?

Quelle:

<https://docs.google.com/spreadsheets/d/18CDRYeYxh66F9TbHnyFDWhRLSxLw1sTQmHfOJK5uFyk/edit#gid=0>

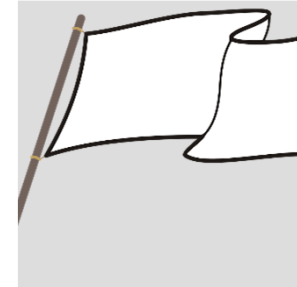
- Anwälte der Humanität (Kirchen, NGOs, UNHCR) verbünden sich diskursiv mit Interessensgruppen gegen Fachkräftemangel (Wirtschaft) und etablieren Mehrheit für geregelte Immigration
- Expertengruppen im MgN und Wissenschaftler identifizieren Zielländer mit aktuellem und zukünftigen enormem *youth bulge* (Kosovo, Nigeria, Ägypten, Pakistan etc).; interstaatliche Verhandlungen
- Ausbau der Goethe-Institute in den Ländern zu Anwerbe- und Ausbildungszentren. Mehrjährige Ausbildung im Land mit Sprach-, Kultur- und Arbeitsinhalten. Beteiligung der Wirtschaft mit PPP und Steueranreizen.
- Nach bestandener Prüfung (bezahlter) Flug nach D, Arbeitspatenschaft durch Unternehmen, ‚Lebenspatenschaft‘ durch Privatpersonen; je nach Wohlverhalten gestuftes Aufenthaltsrecht mit Staatsbürgerschaftsperspektive

In **zones of turmoil**: Krieg als ‚Hauptfeind der Nachhaltigkeit‘

Kriegsverhütung, Prävention



Beendigung von Kriegen



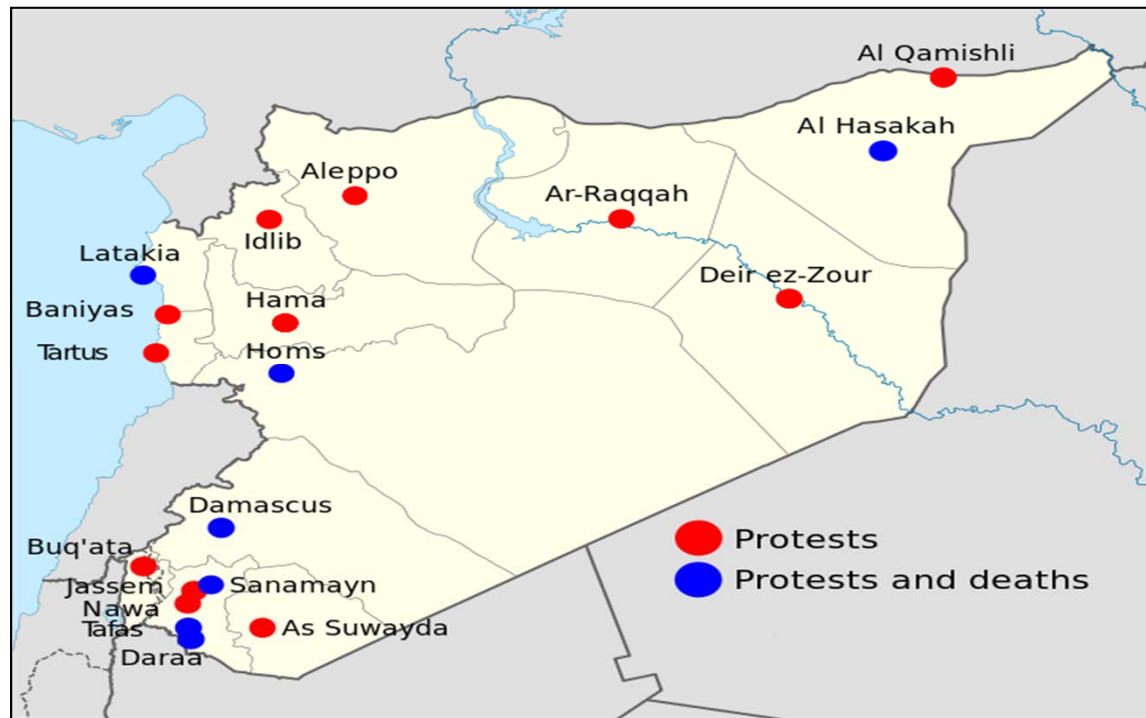
Nachbereitung von Kriegen, Wiederaufbau



„Arbeit, Freiheit, Würde“



Syriens „Tag des Zorns“ (Demonstrationen am 4.02.2011)



Protesters shout slogans calling for President Bashar Assad to step down during a protest to express solidarity with Syrian people in front of the Syrian embassy in Amman, Jordan
(AP Photo/Nader Daoud).

Chronologie: Proteste in Syrien 2011 (I)

4.02.2011	„Tag des Zorns“: Motto der Facebook - Gruppe „The Syrian Revolution“.
22.04.2011	„Blutiger Freitag“: Größte Demonstrationen seit Beginn der Proteste.
Mai 2011	Die Regierung setzt Armee und Milizen gegen Demonstranten ein.
24.06.2011	Resolution der EU: Verurteilung der syrischen Regierung und Forderung einer Resolution des UN-Sicherheitsrates.



Chronologie: Syrien 2011 (II)

Juli 2011	„Ramadan-Massaker“ in der Stadt Hama. Syrische Sicherheitskräfte mit Panzern in der Stadt. Gründung der Freien Syrischen Armee (FSA).
August 2011	USA, GB, F und D fordern Assads Rücktritt.
15.09.2011	Oppositionskräfte gründen Syrischen Nationalrat.
04.10.2011	Russland und China blockieren Verurteilung durch UN-Sicherheitsrat. Brasilien, Indien, Libanon und Südafrika enthalten sich. Russland liefert Waffen an syrisches Regime.
Nov. 2011	Arabische Liga suspendiert Syriens Mitgliedschaft.

Fiktives Beispiel: Wie hätte Bürgerkrieg 2011 verhindert werden können?

- Expertengremien und Wissenschaft sagen hohe Bürgerkriegswahrscheinlichkeit, Dschihadisierung und *proxy war* voraus.
- Politisierung Syriens in deutschen öffentlichen Debatten

Diplomatische Mittel

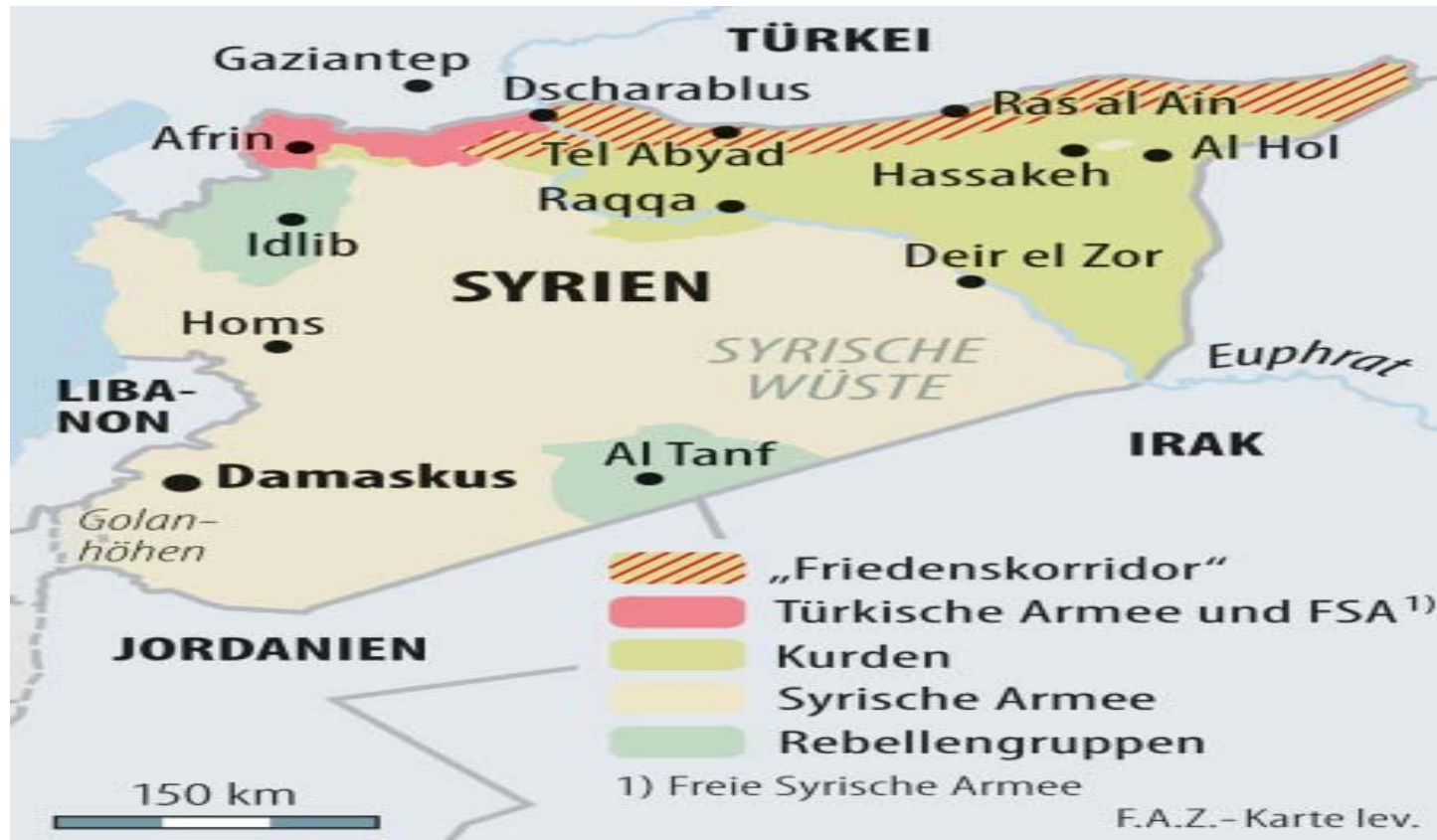
- Verhandlungen mit Assad-Regime über Abgang: „goldener Rettungsschirm“
- Involvierung der russ. und iran. Regierung mit Garantien für Militärhafen und Einfluss der Alawiten
- Verhandlungen mit Drusen, Christen, pol. Elite mit dem Ziel eines Syrien nach Assad
- Verhandlungen mit Hizbollah und Israel über Stillhalteabkommen, Statussicherung Hizbollah
- UN-SR erst, bei Blockade „Kontaktgruppe für Freunde Syriens“ mit opt-in, Abstimmung mit AL
- Verhandlungstroika: Indonesien, Tunesien, EU (D!)
- Informationskampagne für syrische Bevölkerung, Perspektive der Autonomie für syr. Kurdistan

Coercive diplomacy

- Ultimatum, militärische Vorbereitungen zur Bombardierung von Regierungseinrichtungen, Anklagevorbereitung beim IStGH, Vorbereitung von Spezialkommandos
- Erklären von Schutzzonen für von Rebellen befreite Städte mit Flugverbotszonen
- Ankündigung massiver Waffenhilfe an Rebellen bei Nicht-Kooperation
- Aktivierung der NATO, Kooperation mit Türkei mit Einmarschplänen
- Finanzielle Angebote an Unterstützer des Assad-Regimes und Offiziere mit kfr. Ultimatum
- Drohung: Selektive Bombenangriffe, Einsatz von Spezialkommandos

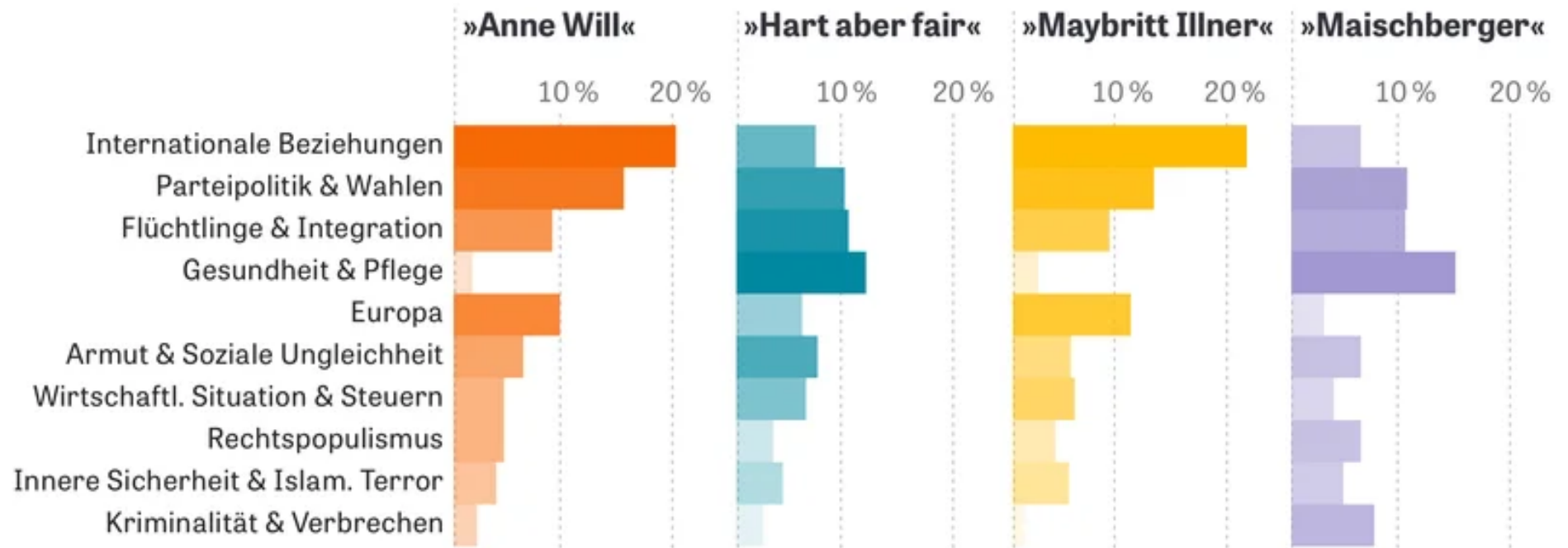
- Nachhaltige Außenpolitik bedeutet, den Menschen zukünftig global eine gute Lebensperspektive zu bieten.
- Nicht nachhaltige Außenpolitik bedeutet, den Menschen im Staat kurzfristig Perspektive zu erhalten.
- Nachhaltige Außenpolitik verlangt nach capacity- und institution-building, nach verstärkter Legitimationspolitik und Kriegsbekämpfung.

Syrien zu Beginn der türkischen Offensive, November 2019



<https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/tuerkei-startet-militaeroperation-in-nordsyrien-16424775.html>

Anteile der Themenkomplexe pro Talkshow



Quelle:
<https://www.zeit.de/politik/deutschland/2018-06/talkshows-themensetzung-fluechtlinge-populismus-analyse/seite-2>